

[MEHR ERFAHREN](#)[Merkliste](#) | [Login](#) | [Registrieren](#)

WESER KUR

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

[START](#) [BREMEN](#) [REGION](#) [WERDER](#) [SPORT](#) [DEUTSCHLAND & WELT](#) [T](#)[Politik & Wirtschaft](#) [Stadtreport](#) [Kultur & Freizeit](#) [Sport](#) [Bremen Historisch](#) [Grenzgänge](#)[Startseite](#) » [Bremen](#) » [Stadtreport](#) » [Anwohner wollen Autobahnstück verhindern](#)**Bürgerinitiativen kritisieren A 281**

Anwohner wollen Autobahnstück verhindern

Von **Sara Sundermann** - 14.04.2016 - [1 Kommentar](#)

Seit Jahren ringt man in Bremen darum, dass endlich der Ringschluss der Autobahnen um die Stadt verwirklicht wird. Doch eine Einigung zwischen Bürgerinitiativen und Behörden ist nach wie vor nicht in Sicht.





Rund 60 000 Fahrzeuge passieren täglich die Kreuzung in Kattenturm. Für den Anschluss der A 281 soll der Verkehrsknotenpunkt komplett umgebaut werden. (Studio b Bremen)

Der Wintergarten von Rita und Günther Hallwas ist voll belegt, ein Sitzkreis mit Kaffee und angespannten Gesichtern. Zehn Nachbarn haben sich in der Bürgermeister-Mohr-Straße versammelt und die Presse eingeladen. Gekommen sind Anwohner aus Huckelriede und aus der Wolfskuhlensiedlung, außerdem Vertreter der Kleingärtenvereine vor Ort. Alle sind Unterstützer der Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A 281.

Die Anwohner machen sich Sorgen. „Dieses Haus ist unsere Altersvorsorge – keine B 6n durch unsere Siedlung“, steht auf einem Schild an einem Holzbrunnen im Garten der Hallwas. „Wir befinden uns hier quasi im Herzen des Bebens“, sagt Norbert Breeger, Sprecher der Bürgerinitiativen, nicht ohne Dramatik. „Die Menschen gehen hier auf die Barrikaden.“

Breeger geht davon aus, dass die jüngsten Pläne des Bundes dafür sorgen werden, dass Wohnhäuser östlich des Flughafens der neuen Bundesstraße 6 nach Brinkum zum Opfer fallen. „Es drohen Enteignungen von acht bis zehn Grundstücken.“



Norbert Breeger von der „Vereinten Bürgerinitiative für eine menschengerechte A281“, hier am Anschlußstück Neuenlander Ring. (Frank Thomas Koch)

Bund befürwortet Umfahrung

Seit Jahren ringt man in Bremen darum, dass endlich der Ringschluss der Autobahnen um die Stadt verwirklicht wird. Ziel ist, dass weniger Fernverkehr durch die Innenstadt und durch die Wohngebiete an der Neuenlander Straße fließen muss. Und dass Firmen – zum Beispiel im Güterverkehrszentrum – direkt über die Autobahn erreichbar sind. Dafür soll die A 281 im Westen durch einen Wesertunnel geführt und in der Neustadt verlängert werden. Die Anwohnerinitiativen, die sich in der Wolfskuhlensiedlung versammelt haben, wollen das Autobahnstück in der Neustadt verhindern – ebenso wie den Entwurf für die B 6, für die sich nun der Bund ausspricht.



Die geplante neue Bundesstraße 6 von der A 281 zur A1 in Brinkum soll die Kattenturmer Heerstraße entlasten. IE GEPLANTE NEUE BUNDESSTRASSE 6 VON DER A 281 ZUR A1 IN BRINKUM SOLL DIE KATTENTURMER HEERSTRASSE ENTLASTEN.

(Mapz.com/STV)

Bremen hatte dem Bund drei Varianten für den Verlauf der B 6 präsentiert: einen teuren Tunnel unter dem Flughafen, einen etwas günstigeren halb offenen Tunnel und eine viel günstigere oberirdische Umfahrung. Bremen hatte den teuren Tunnel befürwortet, doch die rund 150 Millionen Euro mehr dafür will der Bund nicht zahlen. Im aktuellen Entwurf des Verkehrswegeplans von Mitte März befürworteten Vertreter des Bundes die Umfahrung.

Bürgerinitiativen wollen Tunnel

Die Vertreter der Bürgerinitiativen haben sich einen eigenen Verkehrsplan ausgedacht: Wenn man das Autobahnstück in der Neustadt weglasse und nur die Anschlüsse der Neuenlander Straße ausbaue, könne man Geld sparen. Mit der eingesparten Summe könne dann der teure Tunnel finanzieren werden, rechnen sie vor.

Die Verkehrsbehörde weist den Vorschlag als rechtlich nicht zulässig zurück: Schon jetzt sei die Neuenlander Straße durch zu viel Verkehr belastet, schon jetzt würden dort Lärm- und Abgasgrenzwerte überschritten, sagt Behördensprecher Jens Tittmann. Er gibt zugleich eine klare Entwarnung: „Die B 6-Variante, für die sich der Bund ausspricht, führt fast nur durch Grüngebiete und nicht durch Wohnsiedlungen“, so Tittmann. „Es wird keine Enteignungen geben, diese Variante ist rechtssicher.“ Es könne höchstens notwendig werden, Teile eines einzigen Grundstücks zwischen Arster Damm und Neuenlander Straße zu enteignen. Zudem wolle Bremen selbst noch einmal alle drei beim Bund eingereichten Varianten bewerten. Noch ist keine beschlossen.